

Sport auf zwei Füßen und vier Pfoten

MANNHEIM: 140 Tierbesitzer nehmen an deutschen Meisterschaften im Turnierhundesport teil – Frankenthalerin holt Titel bei den Damen

Ungewohntes Bild auf der Mannheimer Radrennbahn: Statt vor Fahrrädern wimmelte es nur so vor Vierbeinern. Rund 140 Tiere und ihre Herrchen haben am Wochenende an den deutschen Meisterschaften im Turnierhundesport teilgenommen. Die Frankenthalerin Katrin Kulik holte mit ihrer altdeutschen Hütehündin Echo den Titel in ihrer Altersklasse.

Lucy springt durch einen Reifen. Das lange schwarze Fell der Hündin flattert im Wind, als sie zusammen mit Herrchen Guido Schmidt so schnell und fehlerfrei wie möglich durch den Hindernisparcours rennt. Die Hindernisse selbst müssen nur die Hunde überwinden – den Zweibeinern bleibt es erspart, durch Reifen

oder Tunnel zu krabbeln. Bei zwei weiteren Disziplinen des Vierkampfs sieht das anders aus: Im Slalom und Hürdenlauf müssen Hund und Herrchen alle Hindernisse bewältigen.

Beim Hürdenlauf heißt es: „Bei Fuß!“ Das heißt, dass Mensch und Tier immer gleichzeitig über die Hürden springen müssen. Bei Philipp Möllmann klappt das nicht immer. Seine Labradorhündin Lissi prescht ab und an nach vorne, was ihm sechs Fehlerpunkte einbringt.

Katrin Kulik und ihre altdeutsche Hütehündin Echo kommen besser über die Strecke. Während sie ohne Fehler über die Hindernisse springen, tobt der Fanclub auf der Tribüne. Rund 30 Leute hat die Frankenthalerin zum Anfeuern mitgebracht.



Ein gehorsamer Hund sollte gebührend gelobt werden. FOTO: KUNZ

Und es hat sich gelohnt: Am Ende wird sie deutsche Meisterin bei den Damen ihrer Altersklasse.

Nicht ganz so streng wie beim Hürdenlauf geht es beim Slalom zu: Hier müssen zwar auch beide zwischen zwei gestreiften Stangen hindurch – allerdings nicht gleichzeitig. Deshalb ist es auch nicht ganz so schlimm, dass der Appenzeller-Bernersennen-Schäferhund-Mischling Spike zwischendurch vom Weg abkommt.

Dann gibt es noch die Gehorsamkeitsprüfung. Dabei muss der Hund frei neben seinem Herrchen laufen und sofort auf die Kommandos seines Halters hören. Vor allem darf sich das Tier nicht vom Geschehen drumherum ablenken lassen – gar nicht so einfach, wenn auf den Tribü-

nen 400 Menschen sitzen und ebenso viele Hunde. Das muss auch Tatjana Bemsel aus Iptingen feststellen. Ihre Border-Collie-Mischlings-Hündin lässt sich leicht ablenken. Das Ergebnis der Gehorsamkeitsprüfung fällt daher nicht so gut aus wie erhofft. Da das für beide aber der erste Teil des Vierkampfs ist, hat Bemsel noch Hoffnung.

Ähnlich ergeht es auch Ines Krause mit ihrem Border-Collie Cora. „Die Gehorsamkeitsprüfung war heute schlecht“, sagt die enttäuschte Hessin. Und während Krause versucht, ihren Rückstand bei Hürdenlauf, Slalom und Hindernisparcours wieder auszugleichen, liegt ihre Vereinskollegin Petra Kalkowski im Liegestuhl und sonnt sich. (jil)